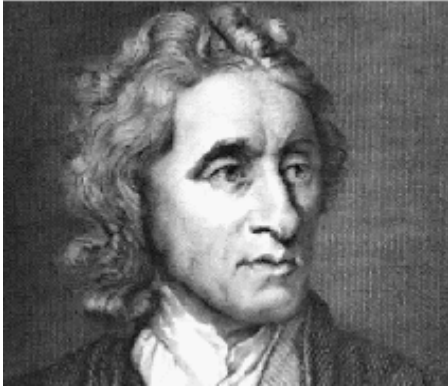




Von Amsterdam nach Aschkenas. Hartwig Wessely und seine Rezeption sephardischer Bildung

Vortrag im Rahmen der Tagung *Freiheitsliebe und Bürgersinn: Das „Modell Niederlande“ und seine Rezeption im Alten Reich des 18. Jahrhunderts. Literatur – Pädagogik – Kunst – Architektur*. Org.: Jürgen Overhoff et al., Gästehaus Reckahn der Rochow Akademie, Reckahn, 16.-17. Sept. 2025

1. Einleitung – In Amsterdam: John Locke 1683-1688, Wessely 1755-1774
2. Die neue Ökonomie. Adam Smith: Erziehung als Investition (1776)
3. „Besser als ein Gelehrtschüler, in dem kein Wissen ist, ist ein Aas“ – die Wessely-Affäre
4. Differenzen im Curriculum: Vergleich Wessely/Amsterdam – Und ein vorläufiges Fazit
5. Literatur (Auswahl)



John Locke
1632-1704

„Was mich in dieser Meinung bestärkt, ist die Tatsache, daß bei den Portugiesen die Kinder so sehr darauf aus sind und wetteifern, Lesen und Schreiben zu lernen, daß man sie nicht davon abbringen kann.“

Some Thoughts Concerning Education
1683/1694



die portugiesische Synagoge in Amsterdam

Hartwig Wessely

1725-1805

geboren in Hamburg

lernte und war erwerbstätig in Kopenhagen

ab 1755 in Amsterdam

ab 1774 in Berlin

Mitbegründer der jüdischen Freischule in Berlin
1778/1782

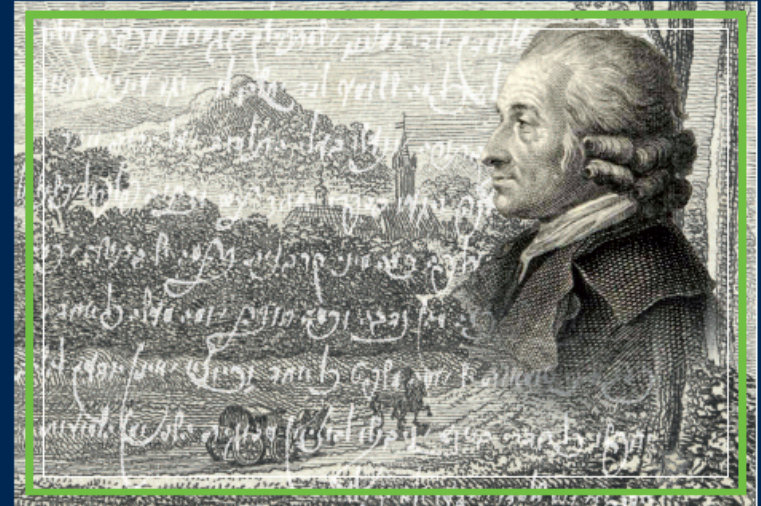
hebräische Schriften u.a.:

Gan na'ul (Verschlossener Garten)
Amsterdam 1765/66

Divre schalom we-emet
Worte des Friedens und der Wahrheit
vier Sendschreiben, Berlin 1782-1786

JÜDISCHE BILDUNGSGESCHICHTE
IN DEUTSCHLAND

Band 8



Naphtali Herz Wessely *Worte des Friedens und der Wahrheit*

Dokumente einer Kontroverse über Erziehung
in der europäischen Spätaufklärung

Herausgegeben, eingeleitet und kommentiert
von Ingrid Lohmann

WAXMANN

bestattet im sephardischen Teil des jüdischen Friedhofs in Altona



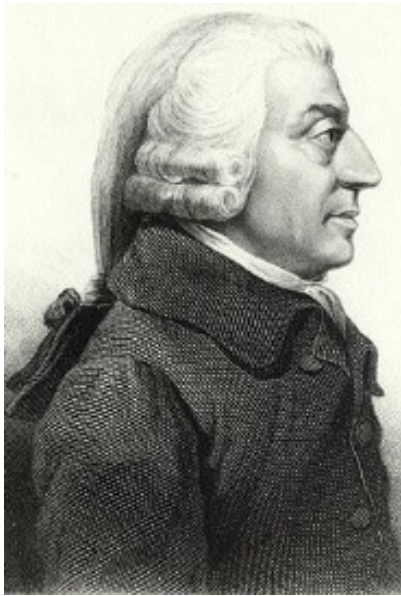
GEZICHT van de BEURS,
te Amsterdam.

à Amsterdam by P. Bouquet graveur

VUE de la BOURSE,
à Amsterdam.

à Amsterdam des P. Bouquet graveur

2. Die neue Ökonomie. Erziehung als Investition



Adam Smith

1723-1790

An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations

1776

Untersuchung der Natur und Ursachen von Nationalreichthümern

1776/78



Die Wisselbank in Amsterdam

(opgericht 1609 in het oude stadhuis)



GEZICHT VAN DE PORTUGEESESCHE JOODEN-KERK,
VAN DE BREECSTRAAT TE SIEN, TOT AMSTERDAM.

VUE DE LA SYNAGOGUE DES JUIFS PORTUGAIS,
À AMSTERDAM.

3 „Besser als ein Gelehrtenschüler, in dem kein Wissen ist, ist ein Aas“ – Die Wessely-Affäre

Reformpolitik des habsburgischen Kaisers Joseph II.

- Toleranzedikte 1782
- *Wesselys Sendschreiben* 1782
- Predigten der Gegner 1782
 - David Tewele, Rabbiner in Lissa, Polen
 - Ezechiel Landau, Oberrabbiner in Prag, Böhmen
 - Pinchas Horowitz, Rabbiner in Frankfurt am Main



בית מדרשו וישיבתו כולל ספר ימים וזמנים מיום יצאת מצרים ועד ימינו
א"ת תמו"ח
EZECHIEL LANDAU
Oberrabbiner bei der israelitischen Gemeinde in Prag.



Wir Joseph der Zweyte,
von Gottes Gnaden erwählter Rö-
mischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reiches,
König in Germanien, Hungarn, und Böhmeim ꝛc. Erz-
herzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, und Lo-
tharingen ꝛc. ꝛc.

Gnädigen jedermann Unsere Gnade, und geben euch hiemit gnädigst
zu vernehmen:

Da nun mit dieser Unserer gnädigsten Absicht die gegen die
jüdische Nation überhaupt in Unseren Erbländern, und insbesondere zu
Wien und in Niederösterreich bestehenden Gesetze, und sogenannten
Judenordnungen nicht durchaus zu vereinbaren sind; so wollen Wir
dieselben kraft gegenwärtigen Patents in sofern abändern, als es die
Verschiedenheit der Zeit und Umstände nöthig machen.

I. Zwar geht Unser höchster Wille keineswegs dahin, der in
Wien wohnenden Judenchaft in Beziehung auf die äußere Duldung
eine Erweiterung zu gewähren, sondern bleibt es auch in Zukunft das-
bey, daß dieselbe keine eigentliche Gemeinde unter einem besondern Vor-
steher ihrer Nation ausmachen, sondern wie bisher jede einzelne See-

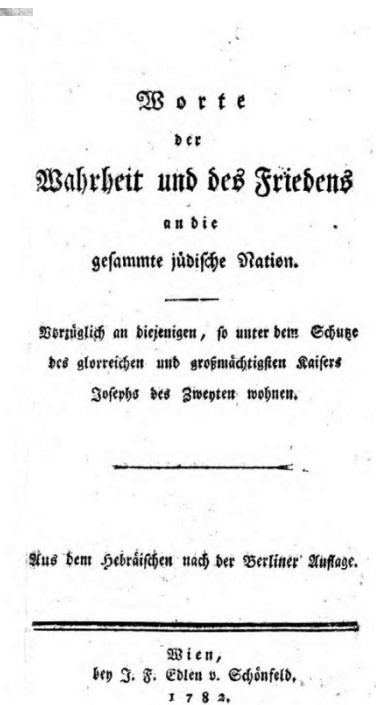
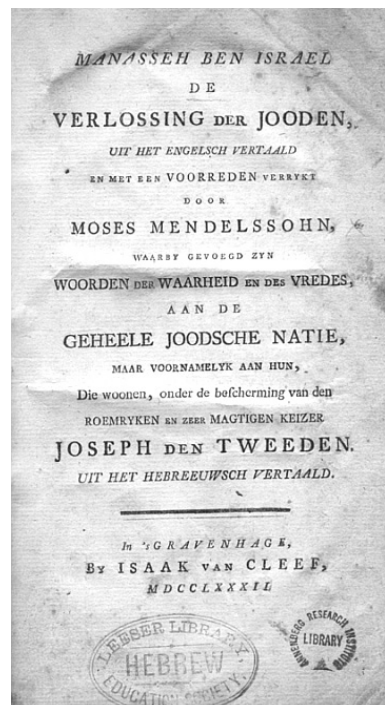
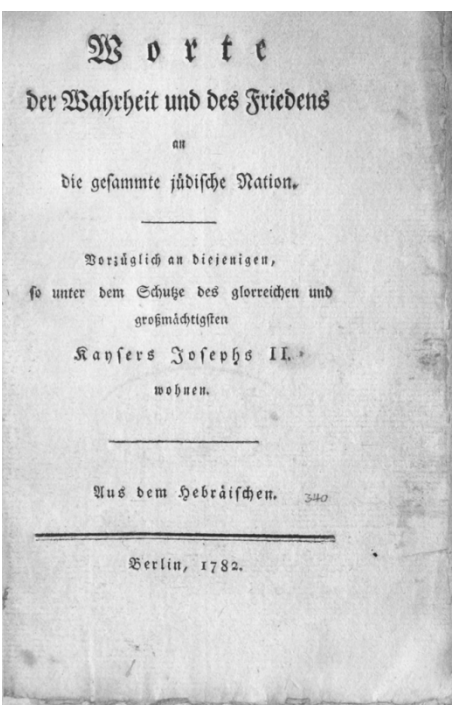
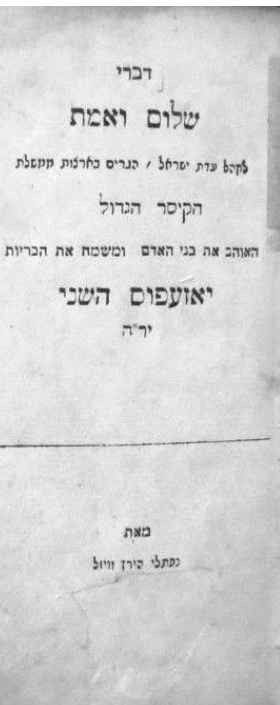
dass den Talmudschülern Anweisung gegeben werde, „wie sie sich im geselligen Verkehr betragen sollen. Nein, was für eine Schande! Nein, was für eine Schmach! Wie kann einer kommen und den Gelehrtschülern, dem Volk des HERRN, den Wächtern der Welt, Verhaltensregeln machen! Er greift nach den Schulkindern, um sie vom Wege des HERRN auf den Weg der Ketzerei zu führen. Er schreibt, dass sie die Lehre des HERRN nicht lernen sollen, solange sie nicht alle Sprachen der Götzendiener gründlich kennen.“

Rabbiner Horowitz, Frankfurt am Main 1782

„26 Generationen ging Kultur der Tora voran“ (Wajikra rabba 9,3 (13a). Denn von Adam bis Mose vergingen 26 Generationen, in welchen man sich allein nach der **Menschenlehre** verhielt, nämlich den sieben noachidischen Geboten sowie den guten Sitten, der Mathematik und den Naturwissenschaften, welche alle in der Kultur eingeschlossen sind.“

- die sieben noachidischen Gebote
- Verbot von
1. Mord
 2. Diebstahl
 3. Götzenanbetung
 4. Unzucht
 5. Verzehr des Fleisches lebender Tiere
 6. Gotteslästerung sowie Einführung von Gerichten zur Wahrung des Rechts

Wessely, Erstes Sendschreiben, Berlin, Den Haag, Wien 1782, Gorizia 1783, Paris 1790



Ein Mensch ohne den rechten Gebrauch der geistigen Fähigkeiten des Menschen ist womöglich noch verächtlicher als selbst ein Feiger und ist an einem noch weit wesentlicheren Teile des menschlichen Charakters verstümmelt und mißgestaltet.

Adam Smith: Reichtum der Nationen, 1776

So sprachen die Weisen (Midrasch rabba, Wajikra, Parascha 1):

„Besser als ein Gelehrtenschüler (der die Gesetze Gottes und seine Lehren kennt), in dem kein Wissen ist (Sittlichkeit und Kultur), ist ein Aas.“

Das ist ein Gleichnis, und es bedeutet: Der aber, in welchem kein Wissen ist, aus dem können weder die Weisen Israels noch die Gelehrten der übrigen Völker Genuss ziehen, denn er macht seine Lehre verächtlich, und den Geschöpfen ist er verabscheuenswürdig.

Wessely: Erstes Sendschreiben, 1782

„Besser als ein Gelehrtenschüler, in dem kein Wissen ist, ist ein Aas.“ Der *Midrasch rabba* beweist das am Exempel unseres Meisters Mose, Friede mit ihm, welcher nicht eintrat usw. Denn siehe, das Fundament und der Endzweck des Wissens bestehen in Wahrheit darin, alle Worte der Tora zu kennen, jegliche Sache, wie es ihr zukommt, und die Niedrigkeit des Wesens des Menschen zu kennen.

David Tewele: Predigt, 1782

4 Differenzen im Curriculum – Vergleich Wessely / Amsterdam

– Und ein Fazit



Literatur (Auswahl)

Kaplan, Yosef: *An Alternative Path to Modernity. The Sefardi Diaspora in Western Europe*, in James E. Force and David S. Katz, eds., *Everything Connects: In Conference with Richard H. Popkin. Essays in His Honor* (1999), 213-240.

Lieberman, Julia R.: *The Education of Children and Youth in the Seventeenth Century Amsterdam's Western Sephardi Community*. *Studia Judaica* 26 (2023), nr 2 (52), s. 297–338.

Meisel, Wolf Aloys: *Leben und Wirken Naphtali Hartwig Wessely's. Eine biographische Darstellung*, Breslau 1841.

Naphtali Herz Wessely – *Worte des Friedens und der Wahrheit. Dokumente einer Kontroverse über Erziehung in der europäischen Spätaufklärung*, Münster/New York 2014.

Trivellato, Francesca: *An Alternative Path to Modernity: The Economic Dimension*. In: *Paths to Modernity. A Tribute to Yosef Kaplan*. Eds: Avriel Bar-Levav, Claude B. Stuczynski, Michael Heyd. Jerusalem 2018, S. 121-144.

Wallerstein, Immanuel: *Die große Expansion. Das moderne Weltsystem III. Die Konsolidierung der Weltwirtschaft im langen 18. Jahrhundert*. Aus dem Englischen. Wien 2004.